

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommissionen DFS/DIV



Grossratsgeschäftsnummer: 16/BS 8/90
Rechtsbuch-Nummer:
Departement: DFS

Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) zum Geschäftsbericht 2016 der Thurgauer Kantonalbank (TKB)

Eintreten

Die Prüfung des Geschäftsberichtes wurde durch die beiden Subkommissionen DFS und DIV der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission im Rahmen der politischen Aufsicht des Grossen Rates vorgenommen. Dazu wurde dem Präsidenten des Bankrates und dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung vorgängig ein umfangreicher Fragenkatalog vorgelegt. Am 30. März 2017 wurden der Bericht und die Rechnung beraten und die gestellten Fragen beantwortet.

Es nahmen teil:

Subkommission DFS	- Ueli Oswald, Berlingen (Vorsitz) - Patrick Hug, Arbon - Barbara Kern, Kreuzlingen - Vico Zahnd, Weingarten
Subkommission DIV	- Dieter Feuerle, Arbon - Hanspeter Gantenbein, Wuppenau - Norbert Senn, Romanshorn

Ausstand: - Wolfgang Ackerknecht, Frauenfeld, Mitglied VR
Raiffeisenbank Frauenfeld

Entschuldigt:

Vertreter der

politischen Oberaufsicht: - Regierungsrat Dr. Jakob Stark, Chef DFS
- Urs Meierhans, Leiter Finanzverwaltung Thurgau

TKB - René Bock, Präsident des Bankrates
- Heinz Huber, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Anita Schweizer, Leiterin Kommunikation
/Generalsekretariat der TKB – Protokollführerin

An der GFK-Sitzung vom 20. April 2017 wurden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2016 von der gesamten GFK beraten und der Beschluss (Anhang) zuhanden des Grossen Rates verabschiedet.

Allgemeines

Die politische Oberaufsicht über die TKB obliegt der Regierung. Die Beratung des Geschäftsberichtes durch die Subkommissionen DFS/DIV sowie durch die gesamte GFK ermöglicht den direkten Austausch zwischen TKB und dem Grossen Rat. Als kotiertes Institut muss sich die TKB an die Publizitätsvorschriften der Schweizer Börse halten. Diese Bestimmungen beeinflussen auch das Verhältnis zum Grossen Rat, indem gewisse Informationen gleichzeitig intern und extern kommuniziert werden müssen und nicht einzelne Anspruchsgruppen vorgängig informiert werden dürfen. Aufgrund der im OR verankerten Offenlegungspflichten für börsenkotierte Institute sind seit 2014 auch die Entschädigungen und Beteiligungen der Geschäftsleitung und der Bankratsmitglieder (Seite 104-106) detaillierter im Geschäftsbericht offengelegt.

Der Kurs der TKB Partizipationsscheine zeigte 2016 wiederum eine hohe Kontinuität ungeachtet vom Bankenindex. Die Höhe der Ausschüttung an die PS-Inhaber soll ebenfalls Gewähr für Kontinuität sein.

Das Geschäftsergebnis vom Jahr 2016 darf trotz schwieriger Ausgangslage an den Finanzmärkten als sehr gut bezeichnet werden. Die TKB nimmt im Bankenvergleich weiterhin eine sehr gute Position ein und erfüllt bzw. übertrifft die gesetzlichen Anforderungen der Eigenmittel bestens. Die gute Führung durch den Bankrat, die gute Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung und die motivierten Mitarbeiter haben dazu beigetragen, dass die Kunden der Bank ihr Vertrauen schenken - eines der wichtigsten Kriterien für eine weiterhin erfolgreiche TKB. Für die während dem ganzen Jahr geleistete Arbeit gebührt den Verantwortlichen, wie auch allen Mitarbeitenden ein grosses Dankeschön.

Bilanzentwicklung 1. Januar – 31. Dezember 2016 im Vergleich zum Vorjahr

Die Bilanzsumme konnte im Geschäftsjahr 2016 um 3.6% auf 21.626 Mia. gesteigert werden. Die Kundenausleihungen stiegen um 4.1% auf 18.793 Mia. und die Kundeneinlagen wuchsen im 2016 um 2.7% auf 13.758 Mia.

Die TKB erzielte für das Jahr 2016 einen Jahresgewinn von 125.9 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von 2.9%.

Pro PS kann eine Dividende von 2,75 Franken ausbezahlt werden, was einer Dividendenrendite 2016 von 3.1% entspricht.

Die Abgaben an Kanton und Gemeinden sind beachtlich. Nebst den Steuern von 14.9 Mio. (+4.2%) werden die Staatsgarantie mit 6.3 Mio. (+4.0%) und das Grundkapital mit 7.0 Mio. (-16.2%) abgegolten. In die Staatskasse fliessen aus dem Gewinn 37.0 Mio. (+3.8%) und die Gemeinden erhalten 3 Mio. Den PS-Inhabern steht auf das investierte Kapital der gleiche Renditeanspruch zu wie dem Staat auf das Grundkapital.

Ergänzungen zum Geschäftsbericht

- Auch die zweite Partizipantenversammlung war ein grosser Erfolg. Die ganze Organisation konnte mit der grösstmöglichen Wertschöpfung für das Thurgauer Gewerbe durchgeführt werden.
- Die TKB hat aus Gründen der Rechtssicherheit am US-Programm zur Bereinigung des Steuerstreites Schweiz/USA teilgenommen, obwohl sie nie in den USA tätig war bzw. dort Kunden akquiriert hatte. Im Sommer 2016 konnte die TKB mit dem Erhalt des "Non-Target Letters" das Programm ohne Zahlung einer Busse abschliessen.

- Der Immobilienmarkt hat sich im Thurgau stabil entwickelt. Trotz Preissteigerungen in einzelnen Marktsegmenten/Regionen gibt es keine Überhitzungstendenzen. Die TKB hat ihre strengen Vergabekriterien im Hypothekengeschäft nicht gelockert; sie sind seit Jahren stabil.
- Die Regulierungsdichte wird gemäss Einschätzung der TKB weiterhin hoch bleiben. Wichtig ist, dass die Schweizer Finanzbranche wettbewerbsfähig bleibt und die Schweizer Regulatoren Augenmass zeigen im Hinblick auf die konkrete Ausprägung der Regulatorien für die einzelnen Banken.
- Als attraktive Arbeitgeberin hat die TKB im Zuge der Überarbeitung der Allgemeinen Anstellungsbedingungen klare Regelungen für Auszeiten und Home-Office geschaffen, welche von den Mitarbeitenden gerne benutzt werden.
- Die TKB bindet die Mitarbeitenden mit dem Wechsel auf den Leistungs- und Entwicklungsdialog besser in die Mitgestaltung und Mitverantwortung zur Erreichung der gesteckten Ziele ein.

Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben

Nebst den gesetzlichen Auflagen der Finanzmarktaufsicht (FINMA) und der kantonalen gesetzlichen Vorgaben sind durch die Kotierung seit 2014 die Auflagen der Börse hinsichtlich Publizitäts- und Meldepflichten einzuhalten. Die TKB erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben und kann den an sie übertragenen Auftrag wahrnehmen. Sie geniesst hohes Vertrauen und will dies durch Glaubwürdigkeit, Transparenz und Ehrlichkeit gegenüber den Kunden, den Mitarbeitern, dem Eigentümer und der Aufsicht rechtfertigen und weiter ausbauen.

Ausblick auf die weitere Entwicklung der TKB

Mit Innovation, Kundennähe und Zuverlässigkeit will die TKB die Marktpräsenz weiter ausbauen. In allen fünf Stossrichtungen ihrer Strategie hat die Bank sinnvolle Massnahmen initiiert. Im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung hat die TKB ebenfalls eine strategische Planung erstellt, wobei auch hier die Orientierung an den Kundenbedürfnissen im Zentrum steht. Die Zusammenarbeit mit der ZKB im Anlagegeschäft hat sich bewährt. An einer starken Eigenmittelausstattung will die Bank festhalten.

Antrag der GFK

Wie bereits mehrfach erwähnt, ist die TKB dank umsichtiger Führung und motivierten Mitarbeitenden in einer sehr guten Verfassung. Die Führungsgremien sind bestrebt, die Bank weiter zu entwickeln und im Markt bestens zu positionieren. Die GFK wünscht der TKB weiterhin viel Erfolg!

Die Subkommissionen DFS und DIV, sowie die GFK bitten Sie, den vorliegenden Beschlussesentwurf, Ziffern 1 und 2 zu genehmigen.

Berlingen, 21. April 2017

GFK-Subkommissionen DFS und DIV
Ueli Oswald, Vorsitzender

Beilage:

Beschlussesentwurf der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission